

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Bgr., solche aus Halle mit 15 Bgr. berechnet...

Bezugspreis der Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., monatlich 1 M., auswärts 1 M., auswärts 1 M., auswärts 1 M.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 18. April

1900.

Nr. 179.

Nach Ostern.

Am 24. April nimmt der Reichstag seine Arbeiten wieder auf. Zwischen Ostern und Pfingsten werden wichtige Entscheidungen fallen.

Welches das Schicksal der Notenvorlage sein wird, läßt sich noch immer nicht mit Sicherheit übersehen. Zunächst muß die Budgetkommission ihre Verhandlungen zu Ende führen.

Nun vor der zweiten Lesung des Notengesetzes wird vornehmlich das Reichsgesetz angezogen, auf die Tagesordnung kommen, ferner die noch angelegten Abstimmungen über das Münzgesetz.

Regierungen, wie es auch zweifelhaft geworden ist, ob in der dritten Lesung das in der zweiten beschlossene Reichsgesetz unverändert erhalten bleiben wird.

Wenn der Reichstag wieder zusammentritt, wird sich das Plenum zunächst mit der zweiten Lesung des Unfallversicherungsgesetzes zu beschäftigen haben.

Der zweite Teil der Session ist mit parlamentarischen Arbeiten überaus reich besetzt. Es wird schließlich nichts übrig bleiben, wenn nicht die in den Kommissionen schon gestiftete Arbeit ganz unter den Tisch fallen soll.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

- * Der Kaiser vor gestern abend zur Tafel bei dem großbritannischen Botschafter Sir Frank Lascelles erschienen.
* Die Vermählung der Prinzessin Maria Luise von Cumberland mit dem Prinzen Maximilian von Baden findet, wie aus Wien gemeldet wird, am 26. Juni in Wien statt.

* Der bekannte Bimetallist Otto Wülfling, der 1894 Mitglied der Reichs-Silberkommission war, ist in M.-Glücksbach infolge eines Herzleidens gestorben.

Merkwürdige Dinge

geben in dem vom Reichsamte des Innern gestifteten Wirtschaftsausschuß vor, welcher sich bis vor kurzem ausschließlich mit der von dem Handelsrat Grafen v. Posadowsky zur Vorbereitung der Handelsverträge als notwendig erachteten Produktionsstatistik befaßt hatte.

Diesem, welche hierbei immer im Vordergrund sind, sind die Agrarier und Hochfuhrmänner, weil sie ohne Rücksicht auf andere Interessen die weitestgehenden Forderungen bei jeder sich bietenden Gelegenheit geltend zu machen gewohnt sind.

Frauen, die niemals sprechen.

Von Alwin von Erbach.

Alles Gute und Schöne auf Erden will erkämpft sein. Das Leben aber ist jetzt wieder, wo ein neues Weibchen und Mädchen ansetzt, hervorgeleitet von den ersten warmen Strahlen der Frühlingssonne.

Nicht anders ergreift es uns Menschen in der Welt, die wir den Lebensfrühling nennen. Da rasen die Stürme der Leidenschaften über uns hin. Pflicht und Neigung kämpfen ihren unabhingenden Kampf.

innen heran mit und der Friede könnte, wenn er Bestand haben soll ... Und an eine solche Stätte des tiefsten seelischen Friedens führt uns meine heutige Erzählung, an einen Hügelplatz für müde Seelen.

Der gereizte Vater wird nun reizbarer sein, zu erfahren, vor diese opfermüden Frauen sind, und was sie zu einem solchen Gelübde bestimmt hat. Es sind die Verwandten, die ein an dem abwesenden Vater nicht weit von Varrig im schwedischen Brautreich berechnen, und der Zweck ihres Schweigens ist die völlige Abklingung von allem, was sie mit der Stimmlosigkeit verbinden konnte.

den Namen Anglet führt. Ohne aufzukleben oder sonst Notiz von den hohen Göttern zu nehmen, haben die Nymphen in ihrer Arbeit, die ausschließlich in Weidmanns- und zur Erholung in Gartenarbeit besteht, fort. Mit erklärlichem Interesse beobachteten die Wälschler die weiß gekleideten Gestalten, deren Gesicht von einem Schwärzen, nicht von dem fallenden Rosenschein fast ganz bedeckt war, die sie in menschenhaftem, als sie aus dem Munde des sie führenden Altes Gassan, des Besizers des Ordens, vernahmen, daß diese Frauen und Mädchen damals die noch vorhandene keine Kapelle und ihre ersten Beschäftigten selbst erkannt hatten, nicht weil das Verzeichnis, sondern weil der Orden zu arm war, um jene von Verwechslungen erlösen zu lassen; daß die gegenwärtigen Wälschlerinnen und Gartenanlagen, wie auch der Unterhalt der Nymphen, ausschließlich aus dem Ertrag ihrer, allerdings weit berührten, Nahrungsbereitungen gewonnen worden und bestritten werde.

Eine der Nymphen war gefordert. Der Umgang gemäß wurde sie vor dem Altar der Nymphen (selbst erbaute) Kapelle aufgebodet - im offenen Erge, das Nichtig umbedekt. Ein erster und zugleich letzter Blick auf die entschlossene Schwärzerin war gestattet. In langer Geduld gingen diese einzeln vorüber, Bewußtsein über die Leide freudig. Da plötzlich ein jäher Ausbruch - die eine Nymfe ist in Ohnmacht gefallen. Sie hatte fünf Jahre lang Wand an Wand mit der Verstorbenen gewohnt, war fünf Jahre lang täglich mit ihr zusammen gewesen, ohne sie nur einmal fähig anzusehen, ohne sie zu

auf den Abfertigungsbüchern über die Stelle, wo der Empfänger unterschreiben muß, den Zettelstempel ausdrücken läßt, so daß der Empfänger mit seiner Zustimmung zugleich auch darüber eine Bescheinigung ausstellt, daß er die Sendung an dem Tage, auf dem der Poststempel lautet, empfangen habe.

Pariernachrichten.

* Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag wird am 16. September in Mainz zusammengetreten.

Deer und Platte.

* Redungen mit dem Vizepräsidenten, deutsch: Reichensprecher, werden in der neuen deutschen Heilbronnzeitung vorgelesen. Bei der Rede Reichensprecher wird zum 1. Mal ein Unterzeichnungsaufruf in dieser neuen Mittelschrift eingeschaltet.

Anstalt.

Der südafrikanische Krieg.

Deutschland und die Sonderstaatskraft der Buren. Die heute morgen von uns weitergegebene offizielle Mitteilung der „National-Zeitung“, daß es sich schwer abwägen ließe, welcher Zweck mit einem Besuche der Burenmission in Berlin verbunden sein könnte, und daß „Deutschland unter allen Umständen an seiner Neutralität festhalte“, ist als ein Wort mit dem Hauptzweck für die Mission zu betrachten, nicht nach Berlin zu kommen, wo sie nichts zu erwarten hat. Die Mission wird diesen deutschen Wunsch sicherlich verstehen und Berlin nicht berühren. Dagegen versichert man, daß die Sonderstaatskraft in Haag bereits Erfolge erzielt habe. Am Sonntag hatte der niederländische Minister des Auswärtigen, van Oort, eine lange Unterredung mit den Abgeordneten. Diese sind bezüglich der Mission die weitestgehenden Zugeständnisse zu machen bereit, sofern sonst ihre Unabhängigkeit verkündet wird. Die Sonderstaatskraft würde eine ewige Neutralität der beiden Burenstaaten annehmen. Es verleiht, die Königin Wilhelmine habe die Ehre, von dem Friedensvermittlung des Buren her vorzurufen. Eine Bestätigung dieser Angabe bleibt freilich abzuwarten.

Die Klänge bei Weyener.

Englische Meldungen versichern, daß die Buren sich von Weyener zurückzogen. Sie sollen nach der einen Meldung in nördlicher, nach der anderen in südlicher Richtung zurückgegangen sein. Im letzteren Falle kann aber selbstverständlich von einem Rückzuge nicht die Rede sein. Die Wahrheit dürfte sein, daß sich von den Belagerern einzelne Detachements getrennt haben, um den von Bloemfontein im Nordwesten von Alwal North im Süden heranziehenden britischen Truppenverbänden entgegenzutreten. Von Alwal North sollte General Vorant mit dem Hauptquartier und sämtlichen berittenen Truppen am Sonabend nach Moorville abgehen. Nach einer amtlichen Meldung aus Pretoria erbeuteten die Burgers über 500 Schlachtopfen, sowie Pferde und Maultiere. General Froneman hat, wie berichtet wird, eine britische Truppenabteilung geschlagen; die Truppenabteilung floh in der Richtung auf Wolwerpoort, anschließend über den Orange River. Weiter ist berichtet worden, daß 6000 Buren sich vertheilt hätten. Wenn das Fall ist, so darf man annehmen, daß es sich hierbei um ein Aufständigen-Corps aus dem Norden der Kapkolonie handelt und daß die Erhebung in der Kapkolonie immer größeren Umfang annimmt. Im übrigen erscheint die Lage bei Weyener infolge der einander widersprechenden Berichte ganz außerordentlich verworren; schlecht steht es dort aber für die Sache der Buren offensichtlich nicht.

Bloemfontein.

Lord Roberts liegt mit dem Hauptquartier noch immer südwestlich von Bloemfontein und der von den Engländern mit heißer Schnelligkeit erfochtene große „Hauptschlag“ läßt sich immer auf sich warten. Neuerdings wird berichtet, daß Roberts durch schwere Regengüsse an einer Vorwärtsbewegung verhindert sei. Uebrigens scheint die Anwesenheit des britischen Heeres in Bloemfontein den Buren gar keinen sonderlichen Anreiz einzuschließen. So wird beispielsweise der „Morning Post“ aus Bloemfontein gemeldet, daß keine Abteilungen Buren die Stadt umschleichen und ihr bis auf acht oder

zehn englische Meilen nahe kommen. Drei Johannesburg-Polizisten gelangten sogar eines Nachts nach Bloemfontein hinein und ankamen wieder ohne Verletzung zu werden. — Am Sonntag machten die Buren eine lebhaft demonstrative vor General Tucker's Stellung bei Korce Eiding. Es fanden Vorkampfsgefechte statt. Doch soll dies nur den Zweck gehabt haben, den Rückzug eines großen Proviant-Trains zu decken.

Kleine Notizen.

Der amerikanische Konsul in Pretoria hat 6%, Tausend Gulden für die englischen Gefangenen erhalten — einschließlich des von der Transvaal-Regierung zollfrei eingelieferten Nahrungsmittels. Der Zweck hat auch die englischen Gefangenen bei Waterbol beachtet und alles in betreffendem Zustande gefunden. Damit erledigen sich auch die gegenseitigen Weibungen einiger englischer Berichterstatter.

Von Krüger hat in einer Unterredung mit einem Korrespondenten des Bureau Lafin am vorigen Freitag bemerkt, sie hoffe zuversichtlich, daß Gott bald dem Burenkrieg ein Ende machen werde, aber die Republik würde energisch verteidigt werden, selbst wenn Pretoria genommen werden sollte. Sie habe bis jetzt 4 Söhne, 33 Enkel, 6 Schwiegerkinder und unzulässige Verwandte im Felde gehabt; von den Enkeln seien 2 getödtet worden.

Ein Brief des Emirs von Afghanistan.

Ein in Lahore erscheinendes englisches Blatt, die „Civil and Military Gazette“ veröffentlicht einen Brief des Emirs von Afghanistan an einen vertrauten Diener, in welchem der Emir darüber klage führt, daß jetzt, wo Afghanistan auf allen Seiten bedrängt werde, die britische Regierung keinerlei Interesse an ihm zu nehmen scheine und sich bestreite, seine Interessen zu vertreten. Der Emir schließt, trotz aller russischen Angriffe einen Grenzschutz angeordnet habe, sei er ohne Antwort von der indischen Regierung geblieben, außer, daß ihm der Vorbehalt gemacht sei, Afghanistan möge zu dem Bau von Eisenbahnen und Telegraphenlinien seine Zustimmung geben. Das sei aber unmöglich, da es ein Mittel sein würde, Afghanistan zu ruinieren. Der Emir schließt, trotz aller russischen Angriffe habe ich mich 21 Jahre lang als feinen Bundesgenossen der britischen Regierung bewährt, um aber mich der indischen Regierung gegen, daß jetzt die Zeit zu Taten ist, nicht zu Wehen.

Auf die hier verlangten Thesen wird der Emir einzuweisen lange vergeblich warten können. Allerdings ist nicht zu erwarten, wodurch er sich im Augenblick besonders durch Ausland bedrängt fühlt. Zu erkennen ist freilich nicht: Ausland ist im Besitz des Nordrums von Afghanistan, es hat seine Machtphäre sogar bei Herat bis in afghanisches Gebiet ausgedehnt. Das letzte Problemstellung von Russen ist zudem der Beweis geliefert, daß Ausland binnen sehr kurzer Zeit eine ansehnliche Streitmacht an der afghanischen Grenze zusammenziehen und jedenfalls Herat sehr leicht besetzen könnte. Aber Ausland hat anheimend zur Zeit gar nicht die Absicht, diese überlegene Stellung auszunutzen und nach England ist ja nicht ganz untätig geblieben, sondern hat bei Kandahar und Niutta in Verbindung einige Truppenansammlungen gemacht und ähnliche Vorbereitungen getroffen. Das Wesentliche für England ist aber, daß die Situation, wie sie zur Zeit ist, den Grund hat, den Emir Abdurhaman hervorzuheben, daß Ausland neue und gefährliche Pläne gegen Afghanistan schmiedet, und daß England denselben nicht in vornehmlicher Weise begegne. Deshalb scheint der Emir so besorgt und ungemüthlich geworden zu sein, vorausgesetzt, daß es mit dem Briefe seine Mächtigkeit hat.

Deutscher-Italien.

Als „Hauptmotive“ für die Reise des Kaisers Franz Josef nach Berlin wird jetzt von Budapest aus etwas ganz Besonderes, aber darum keineswegs besonders Glaubwürdiges angegeben. Danach sei die eigentliche Beweggründe der Reise zu suchen in Deutscher Reich in expolitischen Verhältnissen und speziell in der Unmöglichkeit, die geplante Heeresreform jetzt durchzuführen. Im Zusammenhang hiermit wird von einem Generallieutenant die Nachricht gebracht, Graf Goluchowski werde demnach die Nachfolge annehmen; an dessen Stelle komme der gemeinsame Finanzminister Kallay, und diesen werde der kaiserliche Wams Graf Ruess-Hedervary ersetzen. (?)

Belgien.

Zu der Attentats-Angelegenheit wird gemeldet, daß die Verhöre des jungen Epido ihren Fortgang nehmen. Vor einigen Tagen hat der Untersuchungsrichter Wolle, zufolge der Aussagen Epido's, die festerige Ehesfrau des 18 Jahre alten Hutmaachergeleiten Gaston Feuchet, mit dem Epido die Worte über den Ausbruch auf den Prinzen von Wales abgeschlossen hatte, angeordnet. Feuchet befand sich gerade bei einem Male Bier in sozialistischen Bekleidung zu Wiffel, als Polizeikommandant Hoos erschien und ihn bat, auf die Straße zu treten, da er ihn eine Wirtshaus zu machen habe. Feuchet wurde sofort in einer Droschke nach dem Gefängnisse befördert. Epido hatte erklärt, daß Feuchet durch sein großpudrigeres Auftreten ihn vor allem dazu angeleitet habe, was zu thun, was er gethan hat. Es sind also jetzt vier junge Leute, Epido, Meire, Meere und Feuchet, wegen Mordverbrechens festgenommen und werden unter dieser Auflage vor dem Vra b an ter Schwurgericht erscheinen. Das Schwurgericht soll zu einer außerordentlichen Tagung im Juni zusammenzutreten. Obwohl Epido, Meere und Feuchet jetzt dabei bleiben, daß sie alle die von Epido eingegangene Weite nur als einen Scherz angesehen haben, ist die Staatsanwaltschaft der Meinung, daß die vier jungen Leute „eine Art“ Verhördnung gebildet haben, um den Prinzen von Wales zu tödten.

Rußland.

—g. Daß die Verkehrs-einrichtungen in Rußland zum großen Theil noch recht mangelhafte sind, geht aus dem immer mehr beschwerlichen Klagen über Verkehrsbehinderungen auf den Eisenbahnenlinien hervor. Daß dem Getriebehand eilhabend sehr bedeutende Vorteile erwachsen, läßt sich leicht erklären, da die Beförderung auf bestimmte Termine absolut unmöglich gemacht ist, denn die Eisenbahnen über-haupt schon längst keine Garantie mehr für rechtzeitige Beförderung der zur Beförderung angenommenen Güter. Um diesen Nachtheilen abzuwehren, wolle man sogenannte „Vertheilungsbereitschaften“ erwidern, deren Aufgabe in der Beförderung des Verkehrs auf den Eisenbahnen bestehen soll. Derselben haben sich aber bisher nicht bewährt, da die erwünschten Resultate nicht, wie geplant, aber im Ru wie im Abnehmen begriffen. Unter solchen Umständen muß man sich allerdings fragen, wie es eilt werden soll, wenn die fehlende Eisenbahn in ihrer ganzen Ausdehnung fertiggestellt sein wird. Die bedeutenden Chancen, die man aus Schienen erwartet, und die große Rolle, welche der neuen Bahn als Transporthilfe zuzuschreiben wird, machen es jedenfalls notwendig, die Durchführbarkeit der Einmündungsarbeiten im europäischen Ausland zu erhöhen, sonst könnte es leicht passieren, daß das Eisenbahnnetz, welches eine Milliarde Rubel kostet, vor dem Ende der größten Theil seiner Beförderung einbüßt. Es sollen übrigens dem Ministerium bereits entsprechende Abänderungsprojekte vorgelegt worden sein.

Großbritannien.

Die Königin Viktoria hat die Einladung, Belfast zu besuchen, abgelehnt, weil sie sich entschlossen hat, während ihres Aufenthalts in Irland von jeder erwiderten Reise abzuziehen, von der angenommen werden könnte, daß sie dem günstigen Einfluß entgegenwirke, welchen der jüngste Luftwechsel auf die Königin ausgeübt hat.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. April. Der Vauker August Sternberg hat gegen das Urteil der 9. Strafkammer Revision angebracht. Infolge des Freispruchs Sternbergs von zwei Fünfteln der Auflage ist der wegen Begünstigung verurtheilte gewesene Direktor Lippa am Sonabend abend aus der Untersuchungs-haft entlassen worden. Die Entlassung erfolgte auf Antrag der Verteidigung und wurde vom Staatsanwalt selbst bestätigt. Herr Stern Lippa wird nun nach der Vorurtheil bestehen, daß er verurtheilt habe, in dem Falle des Nachbarn Wodda eine Gegen in unzulässiger Weise zu beeinflussen.

Graz, 17. April. Das Dorf Sobotnik im Gailthal (Steiermark) ist am Donnerstag mit 21 Geschöpfen anhaltend niedergebrennt. Das Dorf ist groß, da die Einwohner gering vertheilt sind. Vermuthlich ist der Brand durch Kinder, die mit Streichhölzern gespielt haben, verursacht worden.

Anerkannt reichste Auswahl der apartesten Saison-Neuheiten in:

- Garnirten und ungarnirten Damenhüten — Pariser Modellhüten — Wiener Reischützen — Garnirten und ungarnirten Mädchenhüten — Knaben-Hüten und Knaben-Mützen — Seidenband — Schleierrüllen Blumen — Spitzen — Stickereien — Einsätzen Handschuhen — Schirmen — Schleifen — Lavalliers Blousen — Costumes — Kleiderrocken etc. etc.

Im Modell-Salon Ausstellung der hervorragendsten Modeerscheinungen in Damenputz.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes
Special-Etablissement
für feinsten
Damenputz

und Weisswaren
am Platze.

Patente befragt und verwertet
ant und schnell
H. Reichhold, Ingenieur,
Berlin N.W., Lindenstraße 24.
Betreiber für Halle a. S.
R. Uhlmann, Schmiedestraße 5.
Ankunft Kottbus.

Photographie
Benckert, Große Meißnerstraße 29.
12 St. Visitenkarten Nr. 4, 50.
„ Cabinetbilder Nr. 12.

Garten in Stand setzen.
Anpflanzungen jeder Art
übernimmt
H. Wahl,
Amst- und Gandelshäuser,
Meißestraße 31.

Leipziger Sport-Haus
C. Schwenn.
Annahmestelle
für
Wett-Aufläufe.
Carl Hahn,
Cigarren-Special-Geschäft,
Große Steinstraße 9.
Telephon 73.

Hilfs neuen Modus Hagen,
Hamburg, Bismarck-Str. 15.
Filz- und Strohhüte
werden sauber gewaschen, gefärbt
und nach den neuesten Formen
modernisiert.
Hutfabrik A. Tenner,
Schmerstraße 4, vort.

Königlich Preussische Lotterie.
Die Concurrenz der Loose
zur vierten Klasse, welche bei Beginn des Anrechens bis
Freitag den 20. April cr., Abends 6 Uhr
bewirkt sein muß, beginnt in Erinnerung.
Burchardt, Frenkel, Hermann, Lehmann.

Sichere 4%ige Wertpapiere
Hatte ich jederzeit vorräthig und empfehle meine Dienste für bankgeschäft-
liche Ausführungen.
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S.,
Poststr. 18.

Zum Schulanfang:
Schultornister, Schultaschen
für Knaben und Mädchen,
nur beste Sattlerarbeit in Leinwand,
Leder, Plüsch, Seebund etc.
Sämmtliche Schulbücher
in neuesten Auflagen.
Schreib- und Zeichenbücher,
Schiefertafeln, Klapptafeln, Rechenmaschinen, Federkasten,
Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen,
sowie sämmtliche Schul-, Schreib- u. Zeichenmaterialien empfiehlt
zu billigsten Preisen

Albin Hentze, Halle a. S.,
Schmerstr. 24.

Hempelmann & Krause, Halle S.
offertieren:

Eisen- und Stahldraht,
blank gegläht, verzinkt, verzinkt und verkupfert,
Messingdraht, Kupferdraht, Stachelzaundraht, Spalierdraht,
Ketten, Bindendraht, Flaschendraht, Sensen,
Schaufeln, Clavierdraht, Ziegeleindraht, Rasen-
mähler, Federdraht, Springfedern, Kästen-
Karren, Spaten, Befestigungsmaterial, Sack-
Karren, Dünger-Gabeln, als: Krampen, Haken, Draht-
spanner, Strickleinwand, Strickleinwand,
Stein-Gabeln, Stahldraht, Drahtgeflechte,
Decimal-
wagen, Illu-
minator,
Getreide-
hacken,
Getreide-
schäufeln
Fuss-
abtreter
Drahtgerüstbinder, Drahtseile, Wachsdraht für elektrische Anlagen,
Drahtgeflechte mit 6- und 4eckigen Maschen, Rabsitzgewebe, Fenstergaze.

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Radfahrer-Bilanz

Vorzüglliche Qualität
Solideste Arbeit
Größte Dauerhaftigkeit
Leichtigkeit und Elastizität

Summa Der beste Radreifen

Continental Pneumatic

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA O., HANNOVER.

Alleinigiger Fabrikant:
Bernh. Most,
Halle a. S.
Gegr. 1853.

Hala

Die Kakao-Marke „Hala“ wird allen
anderen wegen ihrer grossen Löslichkeit,
absoluten Reinheit, Schmackhaftigkeit und
Nährkraft vorgezogen! Vorräthig in den
meisten Geschäften.

FABRIK:
Marienstr. 25/27, Ecke Roserstr.

Naumann's Nähmaschinen sind die besten.
Naumann's Nähmaschinen sind die geeig-
neten für Haushaltungen.
Otto Giseke Nachf.
Abt.: Oscar Schill.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung,
Fernstr. 952, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.
Reparaturwerkstatt. — Gewächse-Zuchtstation.

Leipzig.
W. Höffert,
Hof-Photograph,
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitenkarte bis Lebensgrösse
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fabrstuhl.

Hüte,
Handschuhe, Cravatten,
Chr. Voigt, Halle a. S.,
Schmerstr. 21.

Überall erhältlich.
In welchen Betten schläft man am besten?
in solchen mit Patent-Matratzen von
Westphal & Reinhold.
Berlin
Fabrik:
N. Sünder 24/25.
Für jede Bettstelle geeignet
Man schütze sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich:
Westphal & Reinhold's Patent-Matratzen
„Non plus ultra“
Überall erhältlich.

Aug. Weddy liefert auf
Yost-Maschine
Schreibarbeiten und
Vervielfältigungen.
Interstr. Nr. 20.

Pflege deine Füsse.
Sorgfältige Pflege von Säubern
angenehm ist, in Verbindung dem Gatte.
Herrn. Schenke,
Evelin für Dübellage, Poststr. 18.

MEHR LICHT
wird ertheilt bei einfacher Petroleum-
Beleuchtung durch Einwurf von
H. Unger's Lucifer-Kugeln
in das Petroleum.
Wunderbar schöner an Licht.
Grosse Ersparnis an Petroleum.
Preis 1.4 für 12 Kugeln
nur allein acht bei:
H. Meissner, Wallhalla-Drogerie,
Halle a. S., Magdeburger Strasse 22.

LES NOBLESSE CIGARETTES
Cigarettenfabrik „Ljadia“
in EßSEN, HALLE a. S.
nur gr. Steinstr. 38.
BESTE CIGARETTE FÜR KENNER

Gebrachte Loden-Einrichtungen,
als: 25 m Farbränge, zwei 4 1/2 m
lange Seitenstücke, das 5 m Seiten-
reng, 2 m Seitenreng, dazu Seiten-
stück mit Seiten- und Giebelstücke,
Bauerehrstücke, 3 1/2 m, 2 1/2 m,
1 m lange Seitenstücke, 3 1/2 m, 2 1/2 m,
2 m lang, mit und ohne Giebel-
stücke, 4 füssige Stult, einzelne
Stückstücke, 1 Bahlgänger mit 20 Bahlgän-
ger, Schmittchen, Ausbühlergeräte u.
u. in vortheil billig
Friedrich Peilcke, Geißstr. 25,
Telephon 2450.

Plan der Stadt Halle S.
mit Giebichenstein
und einem Kärtchen der Umgegend.
Ergänzt bis Ende 1899.
Farbendruck, in Umschlag 50 J.,
mit Porto 60 J.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Bohnerwische
und Stahlfäule empfiehlt
M. Walsgott.

Elfenbein-Seife.
Elfenbein-Seifenpulver
vorzüglich zum Waschen der Wäsche,
sowie für den Hausbedarf. Nur
echt mit Schutzmarke
„Elefant“.
In fast allen Colonialwaren-
und Drogeriehandlungen zu haben.
Günther & Haussner,
Chemnitz — Kappel.
— Meisner Gabelwaren.

Wem seine Pflanzen lieb sind,
dünge nur mit Hallmayer's
Pflanzendünger.

Auction.
Donnerstag den 19. April, Nach-
mittags 10 Uhr, folgen Hr. Richter
Nr. 51, 200 Auktionen, Material-
waren-, Blumen- und Samen-
Handlungen.

Auf den der Stadtanleihe der Herr-
lichen Nummer beizuliegenden Wechsel
über Störung Anrecht über Nicht-
Bezug von G. G. H. & C. r. r. r. r.
machen wir besonders aufmerksam.
Mit 3 Beilagen.